

Kreativer Skeptiker und engagierter Naturfreund

Bekennnis zum Individuellen: Schwabacher Ausstellung würdigt den im Frühjahr verstorbenen Drucker Hubert Vogl



Blick in die Schwabacher Ausstellung mit Werken von Hubert Vogl.

Foto: Schmitt

An den im Frühjahr 2012 verstorbenen Schriftsteller-Künstler Hubert Vogl, Schöpfer eigenwilliger und unter Kennern hoch geschätzter Handpressen-Drucke, erinnert eine sehr sehenswerte Ausstellung in Schwabach.

Der vielseitig gebildete und handwerklich begabte Hubert Vogl hat am liebsten alles selbst gemacht. Mehr als drei Jahrzehnte lang war er Texter, Illustrator, Setzer, Drucker, Buchbinder und Verleger in einer Person. Die von ihm geschaffenen fast 90 Titel der Buch- und Grafik-Reihe „Schwabacher Drucke“ dokumentieren daher in Form und Inhalt vor allem Vogls ganz persönliches Bekenntnis zum Individuellen sowie seine ironisch-kritischen Einwände gegen alles Massenhafte, gegen die ewige Mehrheit der (Leicht-)Gläubigen und Mit-Läufer.

Das erste Schwabacher Druckwerk entstand 1972 als Reaktion auf die all-

gemeine Begeisterung für das Mega-Ereignis Olympische Spiele in der bayerischen Landeshauptstadt. Hubert Vogl veröffentlichte eine Grafik-Folge von dreißig reichlich bösen Sportler-Karikaturen unter dem programmatischen Titel „Brevé 1972/für kritisches Bewusstsein, gegen olympische Ideen, sportliche Ideale, nationale Repräsentation“. Kurze Zeit später folgte die Mappe „Sieger“, eine bittere Bilanz der keineswegs immer friedlich und gewaltlos ausgetragenen Kämpfe des Olympia-Jahres.

Manche erfahrene Zustimmung, aber weit mehr noch die vielen empörten Kommentare ermunterten Vogl zum Weitermachen. Die auf dem Gebiet des Sports kritisierte Vermischung von gesteuerten Massen-Phänomenen, Geschäftemacherei und reaktionärer Politik wurde in der Folge auch in anderen Bereichen beleuchtet.

Ein vom skeptischen Schwabacher Kunsterzieher (Jahrgang 1933) mehrmals angeschnittenes Thema ist der Tourismus als moderne Völkerwanderung mit entsprechendem ideologischen Hintergrund. Erbauliches, Staatserhaltendes und Profitorientiertes bietet in Vogls satirischer Darstellung zum Beispiel eine Jerusalem-Besichtigung im Schnell-Durchlauf: „Da ist der Herr gesessen/Da hat der Herr geweint/Da hat der Herr gesessen/Da hat der Herr gemeint: GEBT DEM KAISER“, reimte er für den 33. Schwabacher Druck im Jahr 1985.

Massentourismus und Mobilitätswahn waren für den engagierten Naturfreund nicht die unwichtigsten Ursachen der immer schneller fortschreitenden Umweltzerstörung. In dem Büchlein „Schuldzuweisungen“ (1989) lenkt Vogl den Blick auf eine in diesem Zusammenhang nicht nur in Deutschland weit verbreitete Schizo-

phrenie: „Keine neue Startbahn, keine neue Autobahn, aber eine Million neue Autos im Jahr und jährlich 30 Prozent mehr Flüge.“

Vogl reklamierte (ganz unpathetisch) die Einheit von Umweltbewusstsein, Ethik und Kultur und plädierte für eine Abkehr vom Konsumismus und vom blinden Wachstumsfetischismus. Er wollte möglichst viel Schönes und Wertvolles vor unnötiger Zerstörung bewahren. Er dachte wertkonservativ und zitierte gern den Dichter Paul Valéry: „In unserer Zeit ist es kühner, Altes zu machen als Neues.“ Was für Vogl zum unverzichtbaren geistigen Erbe gehörte, benannte er in aufwendigen Druck-Folgen zur antiken Mythologie und zur Kunstgeschichte Europas.

Weil er sich besonders regionalen Traditionen verpflichtet fühlte, widmete er einen der schönsten und edelsten Schwabacher Drucke einer herausragenden historischen Kulturleistung aus unserer Gegend. Das 1985 in einer Auflage von 99 nummerierten und signierten Exemplaren erschienene Block-Buch „500 Jahre Schwabacher Schrift“ erklärt auf 14 Tafeln die Entwicklung von Lettern, die in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Franken entstanden sind, und die später in Nürnberg für die Drucke der Schedelschen Weltchronik und der „Apokalypse“ von Albrecht Dürer verwendet wurden.

BERND ZACHOW

① Städtische Galerie Bürgerhaus, Königsplatz 29 A: 40 Jahre Schwabacher Drucke. Bis 13. Januar, Do./Fr. 11-18, Sa./So. u. feiertags 11-14 Uhr.